

Erfolgreiche Luftangriffe auf Geleitzüge

Ein 8000-Tonnt-Schiff versenkt, fünf weitere schwer getroffen — Bergungsgesänge mit harten Kräften bei Tag und Nacht — Renn britische Jäger abgeschossen

Der D.M. Bericht von heute

Berlin, 7. Nov. (Zusammenfassung) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampflieferungen gegen die Bergungsgeschwader auf London bei Tage und besonders bei Nacht mit harten Kräften fort und belenken auf sonstige lebenswichtige Ziele erfolgreich mit Bomben. In den Dockanlagen und Lagerhäusern wurden an mehreren Stellen erhebliche Brande aus. Erfolgreiche Nachtangriffe richteten sich ferner auf Coventry, Birmingham und Liverpool. Hallen und Unterflur der Hauptdecks von Great Driffield, Berms und Raum wurden in Brand gesetzt. Bombenwirkungen durch Bombeneinschläge in den Dockanlagen sind erheblich zu sehen.

An der Kanalflotte schossen Jagdflugler wiederum neun britische Jäger ab.

Fernschiffbatterien des Heeres bekämpften den Hafen von Dover sowie einige feindliche Schiffe im Ärmelkanal. Ein großer feindlicher U-Boot wurde getroffen, das es keine Fahrt nicht fortsetzen konnte.

Der Salamafluß überschritten

Erfolgreiche Aktionen der italienischen Luftwaffe in Griechenland

Der italienische Wehrmachtbericht von heute

Rom, 7. Nov. (Zusammenfassung) Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Salamafluß ist von unseren Divisionen überschritten worden.

Unsere Luftwaffe hat an den Operationen des Heeres durch die Beschießung von Bombardierstationen feindliche Stellungen längs der Bahnhöfe Jannina-Kalabari, in der Zone von Florina und beim Presba-See teilgenommen.

Unsere Luftverbände haben außerdem die Hafenanlagen von Solos und Patras, den Flughafen von Kalafatis, militärische Anlagen bei Kalamata, Jaktos und Methana, sowie den Bahnhof von Florina bombardiert, wo große Brande entstanden. Alle unsere Flugzeuge sind zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen und ein weiteres wahrscheinlich abgeschossen worden.

Während des Vormarsches in Griechenland sind in mehreren von Kalona in ein feindliches Flugzeug brennend von unseren Jagdflugern und ein weiteres von der Marineflotte abgeschossen worden. Ein feindliches Flugzeug vom Typ Sunderland, das in Malta vor Anker lag, ist von unseren Jagdflugern mit feindlichem Besatzung in Teffing abgeschossen worden.

In Dikrife hat der Feind unsere Positionen bei Galabati angegriffen. Er wurde von der Garulion zurückgeschlagen, wobei er große Verluste erlitt, hat aber keine Angriffe unternommen. Die Wehrmacht ist zur Zeit im Besitz von Kalona und hat die Verbindungswege und die feindlichen Kolonnen unter heftigen Feuer genommen, zurückgeschlagen worden. Die Brücke über den Jilmas-Fluß des Presba-See wurde unterbrochen, feindliche Kräfte können mit Wasser versorgt werden.

Unsere Fliegerverbände bombardierten ferner Strassenkreuzungen im Gebiet von Jannina, Messos, die Bahnstation von Florina, wobei die Bahnhöfe unterbrochen wurden, sowie die Luftstützpunkte von Florina (Kavaria), Saida, Irakolion, sowie die militärischen Ziele von Korin.

Ein feindliches U-Boot versuchte einen Angriff auf ein unseres im mittleren Mittelmeer auf Fahrt befindliches Geleitzug. Ein zum Geleitzug gehörendes Torpedoboot erlitt in südlichen Gewässern unsere Schnellkolonnen den Feind bis 50 Kilometer südlich von Eibon, feindliche Flugzeuge wurden Bomben auf das Dorf Mandolena und Sar al Ghar, wo es drei Vermundete gab.

In Dikrife gegen die feindlichen Vorwachen, die in der Gegend der feindlichen Gebiete auf unsere Kolonnen trafen, wurden und liegen ein Offizier tot auf dem Gelände. Einige indische Gefangene fielen in unsere Hände.

Ein Jagdflugzeug vom Glouster-Typ wurde von unseren Jagdflugern bei Materna abgeschossen. Ein

Im Atlantik, 500 Kilometer westlich von Irland, griffen deutsche Kampfflugzeuge einen Geleitzug an und versenkten drei Schiffe mit 8000 T. In schwerer Nacht mit tiefer Sicht und in großer Dunkelheit wurde ein britischer U-Boot versenkt und ein weiteres schwer getroffen. Ein weiteres U-Boot wurde an der britischen Küste mit Bomben versenkt. Bei den Angriffen auf den Geleitzug wurden an der britischen Küste ein großes Handelsschiff und zwei kleinere U-Boote versenkt. Ein weiteres U-Boot wurde an der britischen Küste mit Bomben versenkt. Bei den Angriffen auf den Geleitzug wurden an der britischen Küste ein großes Handelsschiff und zwei kleinere U-Boote versenkt.

Die britische Luftwaffe hat in Griechenland die nördlichen Luftwaffe in Griechenland

unserer Flugzeuge bombardierte im Koton Meer unter militärischem Schutz fahrende Frachtdampfer.

Bei feindlichen Luftangriffen auf Gera und es einen Toten, einen Verwundeten und zwei Flugzeuge und bei Gerife vier Opfer und sechs Beschädigte.

Feindliche Flugzeuge haben in der vergangenen Nacht viermal in der Gegend von Korinth, Griechenland, einen Angriff unternommen, wobei ein Flugzeug abgeschossen wurde. Die Wehrmacht hat die feindlichen Angriffe mit harten Kräften beantwortet und die feindlichen Flugzeuge in die See abgeschossen.

Die Wehrmacht hat die feindlichen Angriffe mit harten Kräften beantwortet und die feindlichen Flugzeuge in die See abgeschossen.

Das Judenstatut in Belgien in Kraft

Mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen

Berlin, 6. Nov. Am Mittwoch ist das Judenstatut in Belgien, durch das die Judenrechte im jüdischen und muslimischen Raum einer einheitlichen Regelung unterworfen wird, in Kraft getreten.

Die Judenrechte werden in der breiten Öffentlichkeit mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen. Man wisse, welche entscheidende Rolle das Judenstatut bei der Entfaltung des letzten Krieges gespielt hat.

Das „Kölnische Journal“ bezieht ebenfalls auf die neue Verordnung und schreibt, jedermann wisse, in wie hohem Maße sich die „ausgewählte Rasse“ der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Einrichtungen Belgiens bemächtigt habe. Es sei eine unübersehbare Last, daß die jüdische Minderheit einen und einen zum großen Teil der inneren und äußeren Frieden ausspannt habe. Das einzige Ziel der Juden sei vor Ausbruch der Feindschaften in Belgien gewesen, die offizielle Neutralität des Landes unantastbar zu machen.

„Noll in Staat“ schreibt: Die Juden haben das öffentliche Leben in unserm Lande in hohem Maße verunreinigt. Der jüdische Finanzminister hat mit anderen Namen Gütern, habe sein Geld gemacht, um belgisches Wirtschaft zu Grunde zu richten. Das Blatt schließt mit den Worten: Die Rasse ist gefahren. Der Herr von Allen Lehmann, ist fort geschien. Was unserm eigenen Volk!

Verjudung der Pariser Geschäfte

Paris, 6. Nov. Wie bereits gemeldet, mußten alle jüdischen Geschäfte in Paris bis zum 31. Oktober durch ein Nichtjude übernommen werden. Die Wirkung dieser Verordnung ist verheerend. Auf einer Straßenfront von kaum 200 Metern kann man jetzt weniger als 16 jüdische Geschäfte zählen. Zahlreiche Juden verließen die Hauptstadt, andere sind in andere Städte geflohen. Die Verjudung der Pariser Geschäfte ist ein Zeichen für die Verjudung der französischen Nation. Die jüdische Minderheit in Frankreich hat sich in den letzten Jahren stark vermehrt. Die jüdische Minderheit in Frankreich hat sich in den letzten Jahren stark vermehrt.

Epirus

Von Alexander dem Großen bis heute

Die Kämpfe um dem arisch-indischen Kriegsschauplatz Epirus ab. Dieses geographisch und militärisch wichtige Gebiet hat eine wechselvolle Geschichte. Von dem Tode Alexanders des Großen bis heute hat die Epiroten von der macedonischen Herrschaft. Sie erreichten eine Glanzzeit unter dem berühmten König Pyrrhus, der im Zweiten Karthago dem Römern die Stirn bot. Im Jahre 229 vor Beginn der jenseitigen Zeitrechnung wurde das Königreich von Epirus abgelehnt. In seine Stelle trat die Republik. Es dauerte nun nicht mehr lange bis der Staat zerfiel und unter fremden Einflüssen zerfiel. Nachdem die arisch-indischen Kämpfe um Epirus beendet, wurde das Gebiet von 150 000 Bewohnern in die Provinz verführt. Bereits im ersten Jahrhundert nach Beginn der neuen Zeitrechnung meldeten sich neue Stämme im Epirus. Später, sieben Jahrhunderte nach Beginn der neuen Zeitrechnung, haben sich auch jenseitig wieder. Im 6. Jahrhundert dehnten die Bulgaren ihre Herrschaft auf dieses Gebiet aus. 1081 leiten sich die Normannen unter Robert Guiscard hier fort und eroberten später Jonanbul. Als sie von dort aus wieder zurückzogen, führten die Epiroten nun sich aus die Kambe gegen die arisch-indischen Kämpfe weiter, um im Jahre 1230 erneut unter bulgarische Herrschaft zu fallen. Später beherrschten die Venezianer, dann die Neapolitaner und schließlich die Serben dieses Gebiet. Im Jahre 1680 kam es dann für lange Zeit unter türkische Herrschaft. Das freizügigste Gebiet unter türkischer Herrschaft. Das freizügigste Gebiet unter türkischer Herrschaft. Das freizügigste Gebiet unter türkischer Herrschaft.

Das Judenstatut in Belgien in Kraft

Mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen

Die Judenrechte werden in der breiten Öffentlichkeit mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen. Man wisse, welche entscheidende Rolle das Judenstatut bei der Entfaltung des letzten Krieges gespielt hat.

Das „Kölnische Journal“ bezieht ebenfalls auf die neue Verordnung und schreibt, jedermann wisse, in wie hohem Maße sich die „ausgewählte Rasse“ der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Einrichtungen Belgiens bemächtigt habe.

„Noll in Staat“ schreibt: Die Juden haben das öffentliche Leben in unserm Lande in hohem Maße verunreinigt. Der jüdische Finanzminister hat mit anderen Namen Gütern, habe sein Geld gemacht, um belgisches Wirtschaft zu Grunde zu richten.

Abgeschlagener Angriffsversuch

Keine Bomben auf die Reichshauptstadt abgeworfen

Berlin, 7. Nov. (Zusammenfassung) Einige britische Flugzeuge verfluchten am 7. November gegen Morgen die Reichshauptstadt anzuwerfen. Sie wurden aber durch energische Abwehr zur Umkehr gezwungen, ehe sie über das Bomben abgeworfen hatten.

Schweizer Zeitungen in Italien verboten

Wegen unverständlicher Stellung im italienisch-griechischen Konflikt

Rom, 6. Nov. Der Verkauf schweizerischer Zeitungen ist mit wenigen Ausnahmen bis auf weiteres in Italien verboten. Die Wohnorte sind von unterirdischer Seite mit der unverständlichen Stellung der Schweizer und insbesondere der „Schweizer“ in Italien. Stätten im italienisch-griechischen Konflikt begründet.

Uns Kunst und Leben

„Somers Daphne“ an der Bühne. (Aufführung im Nationaltheater Mannheim). Es ist die Komödie der mitternächtigen Anruhe. Unter dem Gesichtspunkt, daß jeder Mann ein Stück Wille, die Schönheit nach dem großen Abenteuer, nach dem tiefen, lebendigen, gefährlichen Leben in sich trägt, ist der humorvolle Spaß sehr auch zu nehmen. Und hinter all dem Gelächter über den heimgelieferten liebreichen Hausvater Daphnos, dem jedes Schalk und seine Felderanten beflimmert und der sich selbst gründlich hat bei. Bist und lustig es nur so von seinen Begehren, guten Empfinden und lächelnden Wackeln. Der zehnte Gehung der Daphne, das Abenteuer des schicksalhaften Mannes, der die letzten Jahre in Anseh und Hintergrund der Komödie, dieses ist nun schon zehn Jahre zu Hause als treu ungelogter Familienmutter und wenn auch Daphne schon ein etwas grünes Haar in seinen Locken entdeckt, so umgibt doch noch nichts das unruhige Blut in seinen Adern. Da er nicht mehr die letzten Jahre in Anseh und Hintergrund der Komödie, dieses ist nun schon zehn Jahre zu Hause als treu ungelogter Familienmutter und wenn auch Daphne schon ein etwas grünes Haar in seinen Locken entdeckt, so umgibt doch noch nichts das unruhige Blut in seinen Adern.

Im Residenz-Theater:

„Spiel nicht mit der Liebe“

Musikalisches Lustspiel in 3 Akten von Richard Kober. Musik von Walter Roseme.

In der Wohnung des Junggeheils und Notars Werner lebt der vermählte Baritonist Rita als (bereits etwas vernachlässigte) Geliebte aus und ein. Liebt und liebt sie nicht der Schläger Werner, der sie als Baner, die Bronia als „Hausfrau“ mitgebracht hat, um das dort gebaute Kamerkerinnen in Berlin fortzuführen. „Ach Robert, du bist mein Herz erodiert“, singt sie dieherhalb. Was diesen übrigens nicht hindert, in unbedeutenden Augenblicke aus Rita den Hof zu machen, bis sie schließlich als „Leppich“ nach dem Hause zu gehen, um seine „Leinwand“ als „Leppich“ zum Kamine anzubringen. Da tritt plötzlich mit dem „Ging-Sans“ „Gris Grot, tritt ein „Brig-Gida herein“ in die lockere Ruhe die Unschuld vom Lande, des Notars Wundel, die Baritonistin Rita aus Ungarn. „Rosa hatte ich mit Augen und Kinnern bestritten, um ein schickendes Kind in ungeduldig; aber die wahre Rita ist anders, frisch, reich, lustig, unbeschwert, Anspole nur dem Aufbruch. Wenn sie ihre Schläger „Sung sein, froh sein wie ich“, „Bin ein Wädel aus der Wüste“ gewonnen hat, kommt, trotz ihrer geringen Bekanntheit, Rita noch nicht, was die Liebe ist. „Bromst gibt Robert Rita und Bronia gratis. Aber hier noch lang hat die Liebe in des Notars Herz. Zumal Rita durch Überwachen und fragenverleugere Augen lehr deutlich die entscheidenden Augenblicke in der Komödie. „Rosa hatte ich mit Augen und Kinnern bestritten, um ein schickendes Kind in ungeduldig; aber die wahre Rita ist anders, frisch, reich, lustig, unbeschwert, Anspole nur dem Aufbruch. Wenn sie ihre Schläger „Sung sein, froh sein wie ich“, „Bin ein Wädel aus der Wüste“ gewonnen hat, kommt, trotz ihrer geringen Bekanntheit, Rita noch nicht, was die Liebe ist. „Bromst gibt Robert Rita und Bronia gratis. Aber hier noch lang hat die Liebe in des Notars Herz. Zumal Rita durch Überwachen und fragenverleugere Augen lehr deutlich die entscheidenden Augenblicke in der Komödie.

Im Residenz-Theater:

„Spiel nicht mit der Liebe“

Musikalisches Lustspiel in 3 Akten von Richard Kober. Musik von Walter Roseme.

In der Wohnung des Junggeheils und Notars Werner lebt der vermählte Baritonist Rita als (bereits etwas vernachlässigte) Geliebte aus und ein. Liebt und liebt sie nicht der Schläger Werner, der sie als Baner, die Bronia als „Hausfrau“ mitgebracht hat, um das dort gebaute Kamerkerinnen in Berlin fortzuführen. „Ach Robert, du bist mein Herz erodiert“, singt sie dieherhalb. Was diesen übrigens nicht hindert, in unbedeutenden Augenblicke aus Rita den Hof zu machen, bis sie schließlich als „Leppich“ nach dem Hause zu gehen, um seine „Leinwand“ als „Leppich“ zum Kamine anzubringen. Da tritt plötzlich mit dem „Ging-Sans“ „Gris Grot, tritt ein „Brig-Gida herein“ in die lockere Ruhe die Unschuld vom Lande, des Notars Wundel, die Baritonistin Rita aus Ungarn. „Rosa hatte ich mit Augen und Kinnern bestritten, um ein schickendes Kind in ungeduldig; aber die wahre Rita ist anders, frisch, reich, lustig, unbeschwert, Anspole nur dem Aufbruch. Wenn sie ihre Schläger „Sung sein, froh sein wie ich“, „Bin ein Wädel aus der Wüste“ gewonnen hat, kommt, trotz ihrer geringen Bekanntheit, Rita noch nicht, was die Liebe ist. „Bromst gibt Robert Rita und Bronia gratis. Aber hier noch lang hat die Liebe in des Notars Herz. Zumal Rita durch Überwachen und fragenverleugere Augen lehr deutlich die entscheidenden Augenblicke in der Komödie.

Die Daphne, Wendungen und Vorgänge sind gewiss weder neu noch originell. Aber sie werden aufgeführt durch eine Wühnung aus Mannlich und Banarita, einige einwandige Schläger (außer den bereits erwähnten noch etwa „Ach Bronia“, „Warum hat dich der Betrug“ so schön ge-

Wiesbadener Nachrichten

Die Postboten

Sie ist die Frau, die alle gerne haben, sowohl die Jungen wie die alten Frauen, selbst junge Mädchen und alte Frauen ihr täglich schmerzlos entgegenkommen.

Denn sie ist ja mit Mühe und mit Talente der helle Lichtschein auf des Alltags Weite. Von ihr erwartet jeder im Regiere sein tägliches Glück auf einem Brief Papier.

Sie selbst natürlich macht allerlei ihre Freizeit, treibt sich in ihren Gängen, in die Stadt bis hin zu den Kassen, sie hat nicht Zeit, bei fremdem Glück zu trauern.

Sie ist im Dienst, wie draußen die Soldaten, ihr darf, wie ihnen, nicht ihr Werk missraten, hat sie erfüllt der Arbeit ihres Glück, selbst sie bezeichnen zu sich selbst zurück.

Dann ist sie Gattin und auch Mutter wieder, ragt nun im Hause doppelt sticht die Glieder, und seiner fragt sie, ob auch ihr vielleicht die Post ein Briefchen zum Glück gebracht.

Uns aber, die wir täglich sie erwarten, mit Briefen, Grüßen, Zeitungen und Karten, ist es im besten Weibel vieler Zeit das schöne Sinnbild der Befriedigung!

Und wenn wir sie auf unsern Wegen sehen, wollen wir sie nicht sehen und nicht verheißend, doch immer sie frucht an unserm Glücksalud — ach! ihr mit Freundschaft den Dienst zurück!

Wau-Wau

Der Soldat blüht auf uns

Seien wir uns seiner festen Einsatzebereitschaft würdig

Mit dem Anruf und Gebuld beim Ausmarsch sind Tugenden des Soldaten. Jeder unserer deutschen Soldaten an der künftigen Front oder in der Bereitsehaft zum Einsatz kennt seine Aufgaben und ist jederzeit entschlossen, seine besten Fähigkeiten einzusetzen, in lauter sein Leben zu opfern.

Kein Wunder also, daß es für ihn selbstverständlich ist, vertrauensvoll auf die Heimat zu blicken, von der er wissen möchte, daß sie bereit ist, seine Opfer mittragen und durch gleich große Opferbereitschaft seinen Opfern willig zu helfen.

Zwar ist es vielen, wahrheitsgemäß den meisten Volksgenossen nicht möglich, die Opferbereitschaft anders als durch eine Geldspende zum Ausdruck zu bringen. Aber gerade deshalb ist es die Pflicht eines jeden, die Spende auch wirklich zum Opfer zu machen.

Jeder gereifte Mensch, der schon einmal im Lebenskampf mit sich und der Umwelt zu ringen hatte, weiß, von wem es entsetzenden Einflüssen die wohlwollende Bereitschaft von Freunden und Mitmenschen ist und wie sie den eigenen Handlungen und Entschlüssen Kraft und Ziel geben können.

Am Opfertum wollen wir unseren kämpfenden Truppen jedes Mal, wenn sie marschieren, indem wir mit der Größe unseres Opfers ihr Vertrauen auf die Heimat stärken, als prägen wir zu ihr: „Gibt auf unser Opfer, wir sind so allem für Euch und mit Euch bereit!“ Denken wir daran: am kommenden Sonntag — Opfertumstag!

Jugend bringt Freude

Darf an unsere tapferen verwundeten Soldaten

In ein kleines Kellere-Quartier trug am Mittwochmorgen wieder einmal die Jugend Freude herein! — Es ist für den stillen Beobachter immer wieder paradox, mit welchem edlen Eifer, mit welcher Franche die Mädchen und Jungen heute ihr bestes Betätigungsfeld, ihre Freude und ihr Glück zu helfen, die Kraft ihres Herzens und Gemütes ungenutzt in das schlaue Gehäus ihrer jugendlichen Bereitschaft: Freude zu bringen. Immer erfüllt und immer da zu sein, das zu geben, was sie können, hat zu geben in ihrer Art, um denen einen kleinen Sonnenstrahl.

Momentaufnahmen:

Geistige Buchführung

Buchführung ist immer eine Anerkennung der alten Volkswirtschaft. Der Handel, der Markt, der Kauf oder der Rinderkaufmann, der Hauswirt, der einfache Buchhalter verwendet, der Handwerker den Bestimmungen gemäß durch seine Buchführung Arbeit über den Erfolg seines Betriebes gewinnt, oder der lokale Hauswirts seine Kalkulationen im Haushaltsbuch niederschreibt, oder der Hauswirts im Haushaltsbuch die über Geld und Waren Arbeit verzeichnet: Immer steht die Rechnung dahinter. „Wer schreibt, der bleibt“. Für den Austausch der materiellen Werte ist das selbstverständlich, das man den als Leistung bezeichnen würde, der in diesen Dingen seine Genauigkeit kennt. Man beachte aber das menschliche Leben nicht nur aus Berufarbeit und Geschäft, sondern ein jeder hat auch ein paar Stunden, in denen er seine Seele hat auf freigelegten Gründen tummeln läßt. Welcher Art sie sind, das bestimmen persönliche Anlagen oder erwerblicher Gewinnauftrieb, Unbetrifft wird wohl bleiben, daß die Vektoren immer noch der größten Macht für den geistigen Austausch barkeit. Aber wenn man feststellen könnte, wie viele Menschen sich über den Inhalt an zeitlichen Werten, der von ihnen, nur im Laufe eines Jahres, befristet wird, Rechenschaft geben, dann würde man zu tragischen Ergebnissen kommen. Man wird man nicht daran denken, daß sich jemand über jegliche Verluste schriftlich Rechenschaft geben soll; aber mit lesen doch manches aus Buch, das uns Anlaß zum Nachdenken gibt. Nach wenigen Monaten mühen wir meist feststellen, daß wir Buch und Verfasser und die Köpfe beiseite lassen haben. Können wir das nicht lieber ein bißchen geistige Buchführung treiben? Es ist gar nicht so schwer und sehr erhellend, wie es auf den ersten Augenblick aussieht. Man muß sich zuerst damit die Sätze einprägen, damit einmal der erste Anfang gelingt, und es wird sich ein bißchen heuern, bis die Zeit richtig fließen wird, aber der Reichtum nicht immer täglich abdrückt. Aber wenn man dann irgendein und wie in der Unterhaltung auf dieses oder jenes Buch zurückkommt, das man unbedingt gelesen haben muß, dann findet man so seinen eigenen Aufzeichnungen nicht nur eine treue Stütze des Gedäch-

ein kleines Lächeln zu schenken, für die wir alle nicht Dank genug haben können und mühen: untern tapferen verwundeten Soldaten.

Das Kabinett 7/80 und die Jungmädelsgruppe 7/80 hatten sich zusammengetan mit Geleit und Gelang und mit kleinen Gespen, Krieger, Gebild und Jäger, die Bemühungen zu erkennen, was ihnen selbst gelang. Denn selbst der schwerste oder operierte Soldat vermag vielleicht in diesen bestimmten Stunden, da deutsche Jugend ihr bestes Betätigungsfeld und können für sich selbst die Schmerzen ertragen und das eine Stück über die Schwere des eigenen Schicksals wieder hinüber zu einem erhellten Leben. Die Gänge hallen wieder von den frühen, jugendlichen Stimmen. Im Wechsel oder auch gemeinsam drängen die Mädchen und Jungen ihre Arbeit zu Gebor, kraft und lebendigen die Kraft und Gehirntätigkeit der deutschen Jugend des Dritten Reiches und alle bekannte Volkselement, begleitet von Zieharmonika und teilweise auch Mundharmonika. Von der Zieharmonika hören wir auch einige flote geübte Soli. Der Funke brunn während über: eine junge Mädchen, die vorbereitete, Gelang, der die Krieger herauskam, vom Ausgange heimkehrende Soldaten, alles summt die Melodien mit. Die Bemühungen, von denen die Weitergehen in die Gänge herausgekommen waren, wurden weiterhin erhellert und erfüllt mit dem neuen Geist der kleineren Einsprüche, lauten, zweisprache und humoristische Dialektspiele, Solos, herzerwärmenden Stunden, gemordet aus erhelltem jugendlichen Wollen und Eifer trauen Lohn und Dank in sich selbst: — denn die Freude, die wir geben, trahit in sich ein Ders zurück! A. V.

— Herbert Wolf, der Verfasser der aufsehenerregenden Bücher „Rebellen um Ehr“, „Die Wölfe“, „O und Mohammed“, spricht am Sonntag im kleinen Saal des Kurhauses im Rahmen des Deutschen Volkshilfsdienstes über das Thema „O und Mohammed“, die beiden Helden der Heratrouillanten Führer in Beland und Frankfurt 1914, ersten Oberst Herbert Wolf, schon die Überlegenheit der Motorisierung bei den feindlichen Deeren und wird für den Begriff „O und Mohammed“ durch sein Kriegerleben geklärt. Hier bereits wird in Wolf der Keim zu seinem späteren wirtschaftspolitischen Handeln in Wien bis zur Eroberung des Kaukasus und der russischen Kavallerie von Batu gelegt. Als Stiegeoffizier wird Wolf in Russland abgeordnet, 1916 macht er seine erste Fahrt als russischer Student bis zum Kaspische Meer und macht dort als Beobachter 1300 Kilometer durch Süd-Estrien über das Altaigebirge in die Mongolei. Aber wenige Tage später vor der sibirischen Mauer wird er von Kojalen wieder eingeklinken. Am Militärstützpunkt von Irkutsk löst er wieder den abenteuerlichen Entschluss zur Flucht und schließt sich 33 000 Kilometer durch Sibirien zum Kaukasus durch und hier als neuer Name: sein Band in gefährliches politisches Unternehmen zu führen, um die reichen Ölquellen des Kaukasus für Deutschland zu gewinnen. Die Vorbereitungen Herbert Wolfs führen im Sommer 1918 zur Besetzung des Kaukasus durch deutsche Truppen. Der Zusammenbruch im November 1918 beendet die interkontinentale Kämpfe, während vom Herbert Wolf erhellten Kriegerleben des Weltkrieges.

2. Kriegswinterhilfswort 1940/41



Der Führer:

Sorge auch Du dafür, daß auch dieses Winterhilfswerk erneut der Welt gegenüber eine Demonstration unseres unerschütterlichen Gemeinschaftsfinnes und der gemeinsamen Pflichterfüllung wird.

nisses sondern auch einen immer besseren Berater im Urteil. Sobald man nämlich einmal angefangen hat, seine Meinungen über das Geleitene niederzuschreiben, sieht man sich auch zu ihrer Begründung genötigt. Und je mehr wir dieser Pflicht entsprechen, desto mehr wächst unsere Fähigkeit zur Prüfung und Beurteilung eines inhaltlichen Urteils. Hat man sich aber zu ein bißchen oder mehr über das Geleitene Gedanken gemacht, dann wird einem durch Veranschaulichung erst recht ein neuer Reiz dieser kleinen Arbeit offenbar. Es gibt eine feine und stille Arbeit, die darin besteht, sich ernsthaft mit sich selbst zu beschäftigen. Wir wollen das Geleitene überdenken, dann erst werden gute Bücher wirkliche Lebensfreunde. — n.

Einsatzbereite Jugend

Ausfall der Winterarbeit der Betriebsjugendbetreuungs

Auch im Kriege darf die Betreuung der Jugend in den Betrieben keine Unterbrechung erleben. Wie wichtig diese Arbeit zu bewerten ist, erläuterte der Gaujugendwaller, Stammtische Dörfer-Frankfurt a. M., vor den Betriebsjugendwaller und -wallerinnen des Kreises Wiesbaden, die sich zum Auftakt der Jugendarbeit im Winterhalbjahr 1940/41 am Mittwochabend im Kurhaus versammelt hatten. Der Gaujugendwaller wies einleitend darauf hin, daß in einem solchen Kriege jeder den Hand und ganz ausschließen hat an den er gestellt ist. Das gilt auch für die Jugendarbeit. Die junge Generation muß zu einem geschlossenen Block innerhalb der Betriebe werden. Wir haben eine Jugend, die es versteht zu arbeiten und ihre Pflicht zu erfüllen. Für ihre Betreuung müssen sich die Betriebsjugendwaller und -wallerinnen einleiten, denn oft sind die Mütter im Felde, die Mütter an der Arbeitsstätte und auch die Lehrer und Führer der SA, erfüllen diese Aufgaben, die few, aber eigenständigen Verantwortlichkeiten liegen. Gegenüber der Friedenszeit haben sich damit in der Betreuung der Jugend mancherlei Änderungen vollzogen, man bleiben jedoch die Grundsätze, daß alles geübten muß, um die Jugend politisch auszurichten und sie gesund und arbeitsfreudig zu erhalten.

Das die politische Erziehung innerhalb des Betriebes angeht, so ermöglicht hier den Jugendwallerinnen und -wallerinnen

Wochen eine Kunit?

Trotz gleicher Nationen verschieden gute Ernährung

Durch die Kriegsbemühungsmaßnahmen haben heute jedem deutschen Menschen die gleichen Vorräte an Lebensmitteln zu Verfügung stehen, insofern ihre Zubereitung und damit auch ihre Auswirkung auf den menschlichen Körper. Wir wissen, daß die Vitaminzufuhr von jeher im Mittelpunkt von Verdiensten stehen, die höchstmöglichen Nährwerte aus den einzelnen Lebensmitteln herauszuheben, wir wissen auch, daß in allen möglichen Formen Nahrung gegeben wurde und wird, auf was es bei der Auswertung ankommt. Nahrung können wir heute keine Kunit mehr sondern das Ergebnis von Untersuchungsmaßnahmen, der sich jede für ihre Familie verantwortlich führende Hausfrau bereitwillig unterziehen wird. Am Rahmen einer Veranschaulichung, berichtet Herr Dr. Witz im „Asterjahresplan“, sind zwei Anhaltspunkte jeweils die gleichen Menschen Lebensmittel zur Verfügung gestellt worden. In der einen Anhalt verfolgte die Köchin die besten Werte von Kartoffeln und Gemüse, in der anderen war die Köchin bemüht, diese zu schonen und möglichst zu behandeln. Der Erfolg war der, daß in der letzteren Anhalt der C-Vitamin-Gehalt des Breislauchs von der Auswertung in der anderen Anhalt, diese Erkenntnis sollte allen Hausfrauen Veranschaulichung sein zu prüfen, ob nach ihrer gewohnten Zubereitungsmethode auch wirklich der größte Nährwert erreicht wird oder ob es nicht besser wäre, Altgewohntes gegen neue Erkenntnisse auszutauschen. p.

Gute Cigaretten

enthalten nur volldurchreife Tabake

ATIKAH 50

Zur Herstellung von Qualitäts-Cigaretten verwendet man ausschließlich die oberen Blätter der Tabakpflanze, die der Sonne besser ausgeht und erst geerntet werden, wenn sie ganz durchreift sind. Vor der Verarbeitung werden sie noch 2-3 Jahre gelagert.

Wiesbadener Neoplan-ABC

Salzbadstraße

Einmal unterhalb der Landstraße nach Frankfurt kam bis vor hundert Jahren von Westen der Wehrtr, aus Trudendbach genannt, von Nordwesten der Dendel, aber im Süd der Schwarzbach von Norden und der kurz vorher in dem von Nien der eingemündete Kumbach. Nach Süden hin zum Rhein floß abwärts der aus diesen Bächen gebildete Salzbadbach. Von ihm abzweigend die Mühlgraben, und ein Stück tiefer die Mühlgraben bildete einmündend die im Schwaben der Hauptbahnhof gelegene Salzbadstraße. Sie ist mit einer Landstraße und den Räderwegen von Vagabunden besetzt, die ihre Lasten in der Gartenfeldstraße haben. Um Rand einer baugrundermalen, feinsten aber starken Grenzmaße haben eine Reihe schmückender Häuser. Das Häuser ist holzig und vom Raub der Holzwürmer geschwärzt. Der Seiteneingang des Bahnhofs bedient tagtäglich einigen Verkehr.

Und nun nächstens zur Gortoriusstraße.

— Mehr Kilometer im Tank. Das ist der Wunsch jedes Kraftfahrers. Das weiß auch der DWA, und deshalb hat er unter diesem Titel ein Buch herausgegeben (Reichsleitungs-Vereinsverlag, Frankfurt a. M.), in dem Wolf H. Dörfer über die Kraftfahrzeuge und Kraftfahrereigenschaften berichtet. Die von Ingenieur P. Binder mit 38 schlichten Zeichnungen versehen worden sind, Kraftfahrereigenschaften bedeutet wirtschaftlich fahren. Aber lauten wird der Fahrer, der Motor und Wagen regelmäßig über den Einsatz des Motors auf den Kraftfahrereigenschaften verweist, und vor allem richtig zu fahren versteht. Aber alle diese Erörterungen plaudert das Buch. Es gibt aber auch Auskunft über die Bedeutung von Betriebsständen, die einen erhellten Kraftfahrereigenschaften bezeichnen, über den Einsatz des Motors auf den Kraftfahrereigenschaften und ermahnt mit Hilfe eines Schlaumotorenvergleiches (sinnlich herleitet) und Faktoren zu ihrer Bedeutung aufzuführen. Jeder Kraftfahrer wird Nutzen aus diesem Buch ziehen. — n.

Berufskleidung kann noch so verschmiert, verölt oder verkrustet sein — imi löst alles und reinigt gründlich. imi macht beim Reinigen der Berufskleidung die Verwendung von Walchpulver und Seife überflüssig. Hausfrau, begreife: imi spart Seife!

Wirtschaftsteil

Großer Erfolg des Deutschen Spartags

In der Provinz Hessen-Nassau sind am Deutschen Spartag bei den 33 dem Spartafällen und Giroverband für Hessen-Nassau in Kassel angeforderten öffentlich-rechtlichen Spartafällen 33 500 (i. R. 27 193) Einzahlungen auf Spartakonten erfolgt...

Berliner Börse vom 7. November. Die Kurse blieben fest in engen Grenzen. Börsen lagen fest und Mannesmann 1/2 %...

Frankfurter Börse vom 7. November. Auf Halbesandeln hin war die Stimmung weiter fest unter Bezeichnung einiger Spezialpapiere...

Getten 1/2 %. Metallgesellschaft gemessen auf Dividenden-erwartungen hin nochmals 2 % und verzeichneten damit seit Samstag eine Kurssteigerung um mehr als 12 %...

Wie läuft der Torpedo?

Von Oberleutnant a. D. Senar

Die Granate sieht willens ihre Bahn. Sie muß die Richtung einlagern, die Geschwindigkeit einhalten, die das Geschütz ihr anweist, die der Pulvergase treibende Kraft ihr verleiht...

Notierungen vom 6. November. Berlin: Reichsbank 100 %, Steuergeld 100 %, Vereiniigte Stahlwerke 188 1/2 %...

dem Auftreffen geteilt. Eine Dflour, eine Befestigungs-einrichtung im Kopf ermöglicht beim Abzug des Torpedos das Verfolgen seiner Laufbahn...

Der Antrieb des Torpedos erfolgt permittit non an seinem Schwanzende annehmbaren Schrauben (Propeller) durch eine kleine Maschine, die in seinem Rumpf eingebaut ist...

Advertisement for 'Das Neue Asien' film by Colin Ross, featuring Thaliala and 'Die neueste Wochenschau'.

Advertisement for 'Das Herz der Königin' film featuring Zarah Leander and Willy Birgel, presented at the UFA-Palast.

Advertisement for 'Schwarzenholz' (black wood) products, including brushes and tools, available at H. Natter & Co.

Advertisement for 'Die Deutsche Arbeitsfront' (NSG 'Kraft durch Freude') featuring Herbert Volck and 'Del und Mohammed'.

Advertisement for 'Wenzler' perfume and cosmetics, located at Kirchgasse 72.

Advertisement for 'UFA-Palast' featuring 'Das Glück unserer Jugend' and 'Kämpfer für die Zukunft!'.

Advertisement for '500-1000 Gerüstklammern' (scaffolding brackets) and other hardware items.

Advertisement for 'SCALA' variety program featuring 'Varieté-Sterne' and 'Täglich abends 7.45 Uhr!'.

Theater advertisement for 'Theater • Kuchhaus • Film' listing various plays and performances.

Advertisement for 'Alfons Schierstein RUNDFUNDFACHMANN' offering repairs on various appliances.

Advertisement for 'Frauen bringen vieles fertig - auch ohne Punkte!' by Karl Kopp Nachf., featuring a logo with 'KK'.

Advertisement for 'Der tägliche heimtätig' (The daily heimtätig) featuring a 'Guterhalt' (good maintenance) logo.

Advertisement for 'Steuerfreie Zugmaschinen' (tax-free tractors) by 'AUTO-WINK'.

Advertisement for 'Winterkartoffeln' (winter potatoes) from 'Dinnes, R. Schierstein'.

Advertisement for 'Arzteneinrichtung' (medical equipment) and 'Winterkartoffeln'.

Zwischen zwei Welten

Roman von Ernst Graf

87. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Bestürzt wendete sie sich ab.
 Er ist mir nachgereit, war ihr erster Gedanke. Immer wieder er. An jeder erregenden Station ihres Lebens hatte auf eine fast geheimnisvolle Weise immer dieser Mann gestanden. Aber sie war ihm stets ausgewichen und schalt sich nun selbst eine dumme, eingebildete Gans, daß sie annahm, er könnte sie hier suchen. Aber derart weite Reife machte ein Tupp Brinmann gemiß nicht um einer Frau willen, die er in der Heimat bequemer und billiger erreichen konnte. Also nichts weiter, als ein dummes Zufall, der sie auch hier wieder zusammenführte? Aber immerhin sonderbar, daß er gerade auf dieses Schiff kam. Vielleicht als Schiffsarzt? Das war nicht unmöglich. Sie hatte ihn ja selbst im Auslande zuerit gesehen und aus Herberts Erzählungen wußte sie, daß er fast ständig unterwegs war.

Aber diese Überlegungen über das Wesen und Woher wichen rasch zurück vor der sofort dringenderen Frage nach dem, was nun werden sollte. Erkennt hatte er sie bereits, das hatte er ja gezeigt, also würde er wahrscheinlich auch die allernächste Gelegenheit benutzen, sich ihr zu nähern. Und hier auf dem engumzirkten Schiff waren die Umstände weit weniger günstig, sich ihm zu entziehen, als verzeuggen zu lassen, wie dabeim unter den schwebenden Fittichen Kohlenwebers. Was also würde sie nun zu hören bekommen? Was wollte er von ihr? Was sollte sie ihm antworten? Jeht, wo es beim besten Willen nicht zu umgehen war, daß sie sich täglich sehen würden...

Ihre beiden Tischgenossinnen wunderten sich an diesem Mittag sehr, daß Dorothea, die sonst so gern auf alles einging, nur herrische Antworten gab und meist verlorren vor sich hin sah. Nur gegen Ende der Mahlzeit, während des allgemeinen Aufstehens, wurde auch sie wieder redelustig, ja, sie sprach sich geradezu zur Gesprächigkeit, und als sie dann zu dritt den Saal verließen, waren sie wieder so angelegentlich in ihre Unterhaltung vertieft, daß Brinmann es nicht wagen durfte, sich ihnen irgendwie zu nähern.

Es hätte aber in diesem Augenblick gar nicht eines solchen Wanders bedurft. Dorothea wußte nicht, was in ihm vorging und sie irrte deshalb, wenn sie annahm, daß er sich ihr jetzt gleich in den Weg stellen würde. Brinmann genigte es zunächst zu wissen, daß er nicht die verlässliche Hilfskraft einer Unbekannten, sondern daß er Dorothea selbst vor sich hatte. Denn an diese Frage brauchte man jetzt keinen Gedanken mehr zu verschwenden. Es erschien ihm auch möglich, danach zu fragen, wie sie gerade auf dieses Schiff gekommen war, das würde sich zu gegebener Zeit schon klären. Ihn beschäftigte jetzt vor allem die Frage: wen hatte er in Dorothea vor sich? Für die nächste Zukunft sah er alles davon abhängen, ob sie inzwischen wirklich Garrids Frau geworden war, wie er es nach den Berichten aus Rio annehmen mußte, oder ob er sie auch heute noch als Schwester Dorothea ansprechen dürfte.

Aber als ihm dann die Passagierliste Gemisheit gegeben hatte, wurde er auch dieser Tatsache nicht recht froh. Im Gegenteil sah er nur, daß seine Lage immer unbehaltbarer wurde. Denn Schwester Dorothea war ja Herbert Farlungers Braut und ihm, den Doktor Justus Brinmann, war

es eine verdamnte Pflicht und Schuldigkeit, alles Mißverhältnis, alles Trennende aus dem Wege zu räumen, das sich durch sein Dazwischentreten zwischen ihm und Herbert und Dorothea aufgeteilt hatte. In welcher Rolle also Dorothea jetzt auch vor ihm stand, als Garrids Frau oder Herberts Braut, er würde auf jeden Fall wieder der Bestehende sein müssen, ganz gleich, ob er selbst diese Frau liebte, wie er nie zuvor in seinem Leben einer Frau zugestanden war.

Im Speisesaal blieben an der Abendtafel zwei Plätze unbelegt. Seneßel Dorothea als auch Doktor Brinmann hatten die Stenobis beauftragt, ihnen das Essen in die Kabine zu bringen. Keiner wußte, daß der andere daselbst ist, aber jeder war für sich bestrebt, erst einmal mit sich selbst ins reine zu kommen, ehe er dem anderen wieder gegenübertrat.

Es war schon in den späten Abendstunden, als die meisten der Passagiere längst zur Ruhe gegangen waren und das Deck menschenleer lag, als Dorothea ihre freiwillige Haft verließ, um oben auf dem Bromenabendeck nach ein wenig frische Luft zu schöpfen.

Sie liebte dieses Bild des nächtlichen Meeres, dessen zauberhafte Schönheit sie schon auf der Herfahrt in mancher stillen Abendstunde bewundert hatte. Dieses große, feierliche Schweigen, das aus den dunklen Wellern ringsumher aufstieg, vor dem die Menschen ihre Stimmen unwillkürlich zu leiseren Flüstern dämpften.

Dunkel lagen Himmel und Meer, man konnte nur ablesen, daß sie irgendwo in der Ferne ineinander übergingen. Ein leiser, warmer Wind strich losen und weich wie der geheimnisvolle Atem der Unendlichkeit über Mensch und Schiff dahin und aus der tiefen übernen Schale des Abends ströfte es leuchtend herab auf das rasellose Wogen des Meeres, das mit leiser, glühendem Plätschern an die Klanken des Schiffes schlug.

Dorothea empfand den Zauber des großen Abends, das da vor ihr lag, unergänzlich wie in den Urtagen der Schöpfung. Sie empfand die erhabene Allgewalt der Natur niemals härter und zwingender, als in solchen nächtlichen Stunden, in denen nur das ruhige, gleichmäßige Arbeiten der Schiffsmaschine wie der Atem eines gigantischen Ungeheuers daun erinnerte, daß sie nicht allein war. Himmel und Meer waren hier wie ein Teil dieser Natur, der über Jahrtausenden hinweg verhornt von allem Geschehen sich noch so rein und unberührt darbot, wie an jenem ersten Tage, an dem das große „Es werde...!“ lebendigend über den Erdball hauchte.

Klein ritten in diese Gedanken, losgelöst von allen kleinen Nöten des Alltags, hatte sie die Welt um sich her vergessen. Und den einsamen Mann, der still und in sich gekehrt über das was ausgehornt liegende Deck wanderte, bemerkte sie erst, als sie seine Nähe fühlte. Sie brauchte nicht aufzubliden, sie wußte auch ja, daß es nur Justus Brinmann sein konnte, der dort nicht weit von ihr an die Reeling gelehnt stand.

Der Zauber der Stunde war gebrochen und sah wendete sie sich zum Gehen.

„Warum laufen Sie vor mir davon, Schwester Dorothea?“ fragte er behutsam. Leicht und weich schwebten seine Worte durch die Nacht.

„Selbundenlang spörte sie. Dann lehrte sie in ihre frühere Haltung zurück.“
 „Sie haben recht, Doktor Brinmann“, sagte sie nach einer Weile. „Nütigkeit und Abwehr sprachen aus jedem

Ton ihrer Stimme. Sie haben recht. Ein solches Schiff ist leider nicht groß genug, um sich dauernd aus dem Wege gehen zu können. Also sagen Sie nur alles, was Sie auf dem Herzen haben. Ich lese oder später... einmal werde ich Sie ja doch anhören müssen.“

Er lächelte still vor sich hin und schüttelte den Kopf. „Nicht ja, Schwester Dorothea“, wehrte er bittend und ohne Grall ab. „Glauben Sie mir, Sie tun mir und sich selbst Unrecht, wenn Sie so sprechen. In dieser Stunde ist es wirklich nicht mehr als ein Zufall, daß ich Sie hier treffe. Und... ehrlich gesagt... ich vermag diesem Zufall nicht einmal böse zu sein.“

Herzgend sah sie zu ihm hinüber. In der Dunkelheit waren seine Züge nur schwach zu erkennen. Sie mußte sich ganz auf ihre Dör verlassen.

„Kag sein“, meinte sie dann in einem Ton, als nähme sie die Dinge nicht weiter schwer. „Aber das erkeimal wäre es auch nicht gemein, daß Sie sich umgerufen in meine Nähe drängen. Dagegen ich nicht einmal weiß, was Sie bei mir suchen.“

„Und trotzdem haben Sie sich mir stets entzogen?“ fragte er rasch zurück.

Nasse Füße? Weg damit: Schütz' die Sohlen durch SOLTIT
 Gibt Schnabohlen 3fache Haltbarkeit, macht sie wasserdicht

„Ja. Und mit voller Absicht. Wir haben uns nichts zu lassen. Die Vergangenheit ist tot. Auch Sie können daran nichts ändern.“

„Vielleicht doch.“
 Das Mädchen richtete sich erstaunt auf und spähte zu ihm hinüber.

„Ich wüßte nicht, auf welche Weise Sie das zuwege bringen wollten, Herr Doktor Brinmann.“

„Nunächst... indem Sie mich erst einmal anhören, Schwester Dorothea.“
 Ihre Züge wurden hart.

„Aber ich will nichts mehr von allen diesen Dingen hören. Ich habe vergessen und suche Ruhe. Begreifen Sie das nicht?“

Er schweig befürmert. Erst nach einer Weile sagte er mit leiserem Wortwurf:

„Sie werden mich aus Schwester...“
 Hart und rauch kam ihre Antwort.

„Was hätte das wohl für einen Zweck? Morgen würden Sie mit denselben Dingen zu mir kommen, und übermorgen wieder. Je eher ich also diese Aussprache hinter mir habe, desto lieber ist es mir. Hier auf dem Schiff bin ich ja doch in jedem Augenblick für Sie erreichbar, ohne daß ich mich dagegen wehren kann. Warum also sollte ich Ihnen ausweichen?“

Er trat dicht neben sie.

„Vielleicht... weil Sie sich vor der Wahrheit fürchten, Dorothea...“

Brinmann hörte ein kleines Lachen, das aber nicht sehr überzeugend klang.

Amtliche Bekanntmachungen
 — NRr. 24/39 — (GSt.)
Ladung.
 In der Strafsache gegen den Rudolf Israel Weiss, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft gewesen, zur Zeit im Auslande mit unbekanntem Aufenthaltsort, geboren am 26. 10. 1895 in Gau-Obernheim (Krs. Alsen), wird der Angeklagte beurlaubt, im Auslande über Forderungen in ausländischer Währung, die nicht gegen inländische Zahlungsmittel erhoben waren, im Jahre 1937 ohne Genehmigung verfügt zu haben (Fall Brand).
 — Vergehen nach § 42 Abs. 1 Ziffer 3 des Devisengesetzes vom 4. Februar 1935. —
 Der Genannte wird heimlich vor die Strafkammer in Wiesbaden auf den
 13. Dezember 1940, vorm. 9.15 Uhr
 Gerichtstraße 2, Zimmer 83, geladen.
 Auch ohne seine Anwesenheit wird verhandelt und ein ergebendes Urteil vollstreckbar werden.
 Frankfurt a. M., den 4. November 1940.
 Der Generalstaatsanwalt.

Elegantes Stilspeisezimmer
 2.20 Mr. Louis XVI. Schlißim. u. Lohstierzimmer, eichenbeinl., andere Schlißim. u. Fremdenzimmer in Eiche, Kuch. u. Birte, Seegrün und Eichenbeinl. um. Küchen, Friseurtoiletten und alle Einzelmöbel, Wüderlisen, sowie in Schlißim. umschaut, großes Schließenschloß mit Gabelschlüssel u. and. Couches, Sofas, Sessel um., iontine Einrichtungsgegenstände und Hausat. Deseu, Herde, elektr. Geschirz, Koch- und Backöfen und Beleucht. Grubenöfen, Deseu, Bohem. Eisbirant, ar. u. Heine, Halschenkränze, Büro ein., Japenier, ar. u. H. Schreibische, Bedenkränze, Tischen, Regale, Tischgesellschaft um., Teppiche, Gemälde, Kunstgegenstände, antike Möbel um.
 Kunst- u. Kunststoffe G. Kasper, Weberstraße 37, Telefon 28827.
 Verkauf, Kauf, Tausch, Kommission.
 Möbelbau und Modernisierungsarbeiten.
 Bauernmalerei u. andere kunstgewerbliche Arbeiten werden u. Mitwirkung v. Kunstgewerblern und Malern übernommen.

Präg' Dir diese Verse ein — merk' Dir: „Burnus“ muß es sein!

„Burnus“ spart — und das erfreut — Arbeit, Kohle, Seife, Zeit!

„Burnus“ löst den Schmutz-Zugleich Macht es auch das Wasser weich!

„Burnus“ schon die Wäsche sehr: Reiben, Bürsten gib's nicht mehr!

„Burnus“ löst den Schmutz biologisch schon beim Einweichen aus der Wäsche heraus und macht gleichzeitig das Wasser weich. So nimmt es Ihnen schon beim Einweichen fast die Hälfte der Arbeit ab, die Sie sonst beim Waschen mühsam selbst tun müssen. „Burnus“ spart aber nicht nur Arbeitskraft und Zeit, sondern auch Waschmittel und Feuerung. Vor allem schon! „Burnus“ die Wäsche — es erdrißt hartes Reiben und Bürsten sowie langes Kochen. Das Gewebe wird niemals angegriffen — eine Dose „Burnus“ reicht für 10 Eimer Wasser.

„Burnus“ der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung!

Herstellungsgenehmigung erteilt durch RIF unter Nr. 17/041 am 4. Mai 1940
 BURNUS G.M.B.H. DARMSTADT

Die formschöne **Dauerwelle**
 Die haltbare **Wasserwelle**
 Die gute **Gesichtsmassage**
 Die natürliche **haarfarbe**
 Dienaturgetreue **haararbeit**
 beim bekannten Fachmann



Schöne **Wäschetrühen**
 hat **HEERLEIN** Goldgasse 14

Küchenschneidmaschinen
 Reparaturen all. Art schnell u. bill.
Erntemaschinen
 Modeln, D. Soultens Schiffbau um.
 S. Will, Schmalb. Str. 1, Ruf 22695.
Sachsen • Weiden
 Schin. Handbohrer m. Anh. auf d. Reue-Werkzeugh. Launusstr. verl. evtl. a. Kirchmannstr. 20, Weiden, Heben der Gelder Inhalt kann als Pinderlohn beh. w. Tische u. Anh. erb. autid. bei i. Einem. wichtig. Uba. Rundbüro. u. L. 845 an TB.

Fortlaufende Werbung
 ist das Ergebnis nüchternen, klaren, kaufmännischen Denkens

